

Auszug Kapitel 10. Umfeld des Tempelhofer Feldes

Tempelhofer Feld

Entwicklungs- und Pflegeplan 2015.

Anmerkung zum Inhaltsverzeichnis und Text:

Rot sind noch zu ergänzende Inhalte oder Formatierungen.

Blau sind bearbeitete Texte der Rohfassung (siehe Gliederung).

Grau sind im Bearbeitungsstatus befindliche Texte (siehe Text).

Rohentwurf 24.11.2015

Inhaltsverzeichnis

-> **Seitenzahlen und Nummerierung müssen überarbeitet werden**

Einführung	2
1. Einleitung: Vorgeschichte, Grundlage und Zielstellung des EPP	2
2. Beschreibung des Beteiligungsprozesses mit Prozessmodell und Prozessschritten	2
I. Grundlagen	2
1. Leitbild und Leitlinien des EPP	2
2. Planungsrechtliche Grundlagen	2
3. Genehmigungsrechtliche Grundlagen	2
II. Entwicklungs- und Pflegeplan des Tempelhofer Feldes	2
III Gestaltungskonzept	7
0. Grundlagen und Leitlinien	8
1. Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität für Freizeit, Erholung und Sport	8
2. Spielen auf dem Tempelhofer Feld	10
4. Nutzungskonflikte und Gestaltung Eingänge	13
5. Gastronomie	13
6. Hunde auf dem Tempelhofer Feld	14
4. Veranstaltungskonzept (Veranstaltungen)	14
5. Bürgerschaftliche Projekte und Umgang mit den bisherigen Pionierprojekten	15
6. Gastronomie, Service und Dienstleistungs-Angebote	15
7. Nutzung bestehender Gebäude auf dem Tempelhofer Feld	15
8. Feldmanagement	16
9. Räumlich-strukturelle Maßnahmen Tempelhofer Feld....	
10. Umfeld des Tempelhofer Feldes:	18
11. Zukünftige Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung	22
12. Kommunikationskonzept zum Informations- und Markenmanagement „Tempelhofer Feld“	22
III. Konkretisierung in Maßnahmen und Umsetzung	2Keine Indexeinträge gefunden.

1. Handlungsempfehlungen und Maßnahmenkatalog
2. Budget
3. Zeitplan mit Priorisierung
4. Zuständigkeiten

AUSZUG

Verlinkung: Planwerk / Text

Herstellung der Verbindung zwischen Text und Plan durch Querverweise → in Bearbeitung

10. Umfeld des Tempelhofer Feldes:

Allgemein ist festzuhalten, dass das Tempelhofer Feld mit seiner Weite einen besonderen Anreiz für Berlinerinnen und Berliner, die direkte Anwohnerschaft als auch Besucherinnen und Besucher aus aller Welt darstellt. Die Besucherzahlen belaufen sich auf ca. 2 Mio Besucher p.a. mit steigender Tendenz. Vor diesem Hintergrund ist eine integrierte und bedarfsgerechte Planung mit Einbeziehung und Vernetzung in die Bezirke und Berlins von Nöten.

Das Tempelhofer Feld hat Schnittstellen zum Gebäude des ehemaligen Flughafens Tempelhof, zu den Bezirken Neukölln, Kreuzberg und Tempelhof. Die Schnittstellen zum Feld sind dabei durch zahlreiche wie vielschichtige Fragestellungen geprägt. Zum einen durch die geschichtliche Betrachtung auf den ehemaligen Flughafen Tempelhof als Gesamtensemble Gebäude und Flugfeld, wie zum anderen durch die Zuwegungen zum Feld. Letzter Aspekt wurde gesondert auch unter dem Blickwinkel der Mobilität zum und auf dem Feld betrachtet. Ein drittes Schnittstellenthema sind Information und Kommunikation zum Tempelhofer Feld.

Teile der Schnittstellen sind räumlich im EU-ISEK Programm zu verorten, andere hingegen sind veränderte, neue Serviceangebote, Projekte bürgerschaftlichen Engagements, Vermarktungs- und Tourismusfragestellungen, die unter Einbeziehung von

Interessensgruppen einer vertieften Diskussion bedürfen.

Unter Mobilität/Infrastruktur lassen folgende Schnittstellenmaßnahmen zusammenfassen:

10.1. Verkehr

- Prüfen und Optimierung der Verkehrslenkung bei (Groß-)Veranstaltungen
- Entzerrung der Parkplatzsituation (Tempelhofer Damm und Columbiadamm)
- Reduktion der Verkehrsbelastung, insbesondere Tempelhof und Schillerkiez
- Lärminderung bei gepflasterten Straßen durch Veränderung der Straßenbeläge
- Verbreiterung des Weges (Straße 645) aus Richtung Hasenheide
- Verbesserung der Wegequalität in der Lilienthalstraße für Fahrradfahrer und Fußgänger

10.2. Logistik

- Definition von Lieferzonen für Projekte an Eingängen und Zufahrten auf dem Feld, ausgewiesene Logistikflächen für Lieferfahrzeuge für (kleine und große) Projekte
- Lieferzonen und Parkflächen für Großprojekte im Flughafen und auf dem Vorfeld benötigen die Flächen des Vorfeldes und tw. Ausgänge/Besucherabflüsse über das Feld. Die Logistik der Veranstaltungen mit Wegeleitsystemen und Sicherheitskonzepten bedarf einer Diskussion Schnittstelle Feld/Gebäude. Die Tempelhof Projekt GmbH hat zur Schaffung von LKW-tauglichen Betriebszufahrten auf das ehemalige Flughafengelände vom Tempelhofer Damm und Columbiadamm aus seine aktuellen Konzepte/Überlegungen am 16.10.2015 in einer Werkstatt zum Gebäude präsentiert. Es besteht ein Informations- und Konkretisierungsbedarf mit der Tempelhof Projekt GmbH für die nächsten Umsetzungsschritte.

10.3. Barrierefreiheit

- Prüfen der Erweiterung der Parkplatzangebote für Menschen mit Behinderung an der ehemaligen Tankstelle am Columbiadamm
- Herstellen und Gewährleisten der barrierefreien Zugänglichkeit an U-Bahnhöfe/S-Bahn/Bussen auf und zum Feld
- Absenkung und Glättung der Bürgersteige bei der Zuwegung zum und vom Feld
- Schaffung von Barrierefreiheit in allen Sanitäranlagen
- Informationshinweise über Barrierefreiheit auf dem Tempelhofer Feld bereitstellen (Stichwort: wheelmap)
- Ergänzung um eine Ausleihe von Rollstühlen wie im Britzer Garten
- Klärung welche Mobilitätsangebote für die unterschiedliche Zielgruppen hilfreich sein könnten:

- > Brauchen Kitas die Möglichkeit große Bollerwagen auszuleihen?
- > Brauchen Seniorinnen und Senioren eine vor-Ort-Ausleihstelle für Rollstühle?
- > Wäre ein Shuttle-Service mit Elektrobussen mit viel Platz für Rollatoren) sinnvoll? Zu prüfen wäre: wie könnte ein ÖPNV zum Feld und/oder auf dem Feld selbst aussehen (langsame Fahrtempo / ein Mal pro Stunde).

10.4. Ein-/Aus- & Zugänge/-fahrten wie Anbindung der umliegenden Kieze und Quartiere

- Prüfung einer verbesserten Zugänglichkeit unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit durch z.B. Ampeln, Zebrastreifen auf Ein-/Ausgangshöhen
- Konkretisierung einer Optimierung aller Ein- und Ausgänge für Stoßzeiten und der jeweiligen Parksituationen
- Schaffung neuer und veränderter Eingangssituationen mit z.B. Fahrradschließfächern bzw. „Fahrradboxen“ nach Görlitzer Beispiel mit genügend Platz für Rad und Gepäck. Prüfung der Ansiedlung: innerhalb oder außerhalb der Eingangsbereiche
- Platzgestaltung und Erweiterung des Haupteinganges Oderstraße / Herfurthstraße
- Schaffung eines neuen Einganges nahe Oderstraße / Herfurthstraße entlang des Schwarzes Weges am Kleingarten entlang
- Schaffung einer Lieferzone Oderstraße / Kienitzstraße
- Öffnung des Zuganges zu den Friedhöfen, insbesondere zum Thomas-Friedhof

Südflanke

- Schaffung eines Südzugangs an der Germaniastraße
- Sanierung der „BIMA-Brücke“, die über die S-Bahngleise führt und Schaffung eines zusätzlichen Zuganges über das Gartenkoloniegelände
 - > Verkehrsprüfung: BIMA-Brücke für Fußgänger und Fahrradfahrer
- Öffnung des zugeschütteten Ausgangsschachtes des U-Bahnhofs Tempelhof
- Für einen möglichen Eingang mittig des Südbogens bedarf es einer Zugangsbrücke generell nur für Fußgänger und Fahrradfahrer. Etwaige Planungen müssten mit den Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK) der angrenzenden Bezirke abgestimmt werden.

Tempelhofer Damm

- Einrichtung eines Fußgängerüberweges bzw. einer Ampel am Ein-/Ausgang Paradedstraße
- Fußgängerfreundliche Anpassung der Ampelschaltung S-Bahn zum Tempelhofer Feld über den Tempelhofer Damm, aktuell zu kurze Grünphasen, nicht barrierefrei!

- Nördlich von Tor 10 wird eine neue LKW-taugliche Betriebszufahrt auf das Gelände des Flughafens und für die betrieblichen Fahrten zum Feld geplant. Die bauliche Umsetzung soll 2016 erfolgen. Die Planungen beachten die Grenzen des ThF Gesetzes.

Columbiadamm

- Schaffung eines Durchganges zwischen Freibad am Columbiadamm (Sommerbad Neukölln) und dem Islamischem Friedhof. Das Schwimmbad verfügt am Zaun zum Friedhof über eine Pufferzone, die ggf. als Weg dienen kann.
- Errichtung eines ampelgeregelten Überganges am Eingang Columbiadamm gegenüber Lilienthalstraße
- Mit der BVG prüfen, ob der Bus 104 häufiger getaktet fahren könnte.
- Ein weiterer Eingang zwischen dem (Eingang 7) wäre sinnvoll. Hier sind jedoch spezielle Bestimmungen für Friedhöfe zu berücksichtigen.
- Zur Schaffung einer notwendigen betrieblichen LKW-Zufahrt vom Columbiadamm auf das Flughafengelände, hat die Tempelhof Projekt GmbH konzeptionelle Verkehrsplanungen für mögliche Erschließungsvarianten beauftragt. Drei Varianten befinden sich in der planerischen Prüfung. Alle Varianten schließen die Bestandsituation und zu beachtende Gegebenheiten durch Bundeswehrstandort, der Veranstaltungs-Nutzung im Kopfbau Ost und durch das ThF Gesetz sowie den weißen Zaun mit ein. Bereits im Planungsprozess zeigt sich, dass an dieser Stelle eine Klärung zum eindeutigen Verlauf der Gesetzesgrenze notwendig wird.

10.5. Eisenbahn/Schienen

- Nutzung der historischen Gleise, jedoch kein Neubau von Gleisen
- Ein gesonderter Termin zur Diskussion dieses großen und kontroversen Themas ist notwendig. Die AG Mobilität bietet sich an, die Ideen gesondert vorzustellen.

10.6. Telekommunikationsnetz

- Verbesserung der Netzversorgung (WLAN, VLAN, Freifunk...) durch Nutzung der Gebäude auf dem Feld und des ehemaligen Flughafengebäudes

Unter Orientierung auf und zum Feld fallen:

10.7. Wegeleitsystem /Ausschilderung/Information

- Der Zugang zu Informationen ist dabei barrierefrei, auch für Menschen ohne Smartphone und Computer, und niedrighschwellig zu gestalten.

- Zusammenstellen der vielschichtigen Informationen über das Feld (von allgemein incl. Barrierefreiheit, Geschichte, Standorttypisches, Panorama bis hin zu aktuellen Tagesereignissen auf dem Feld)
 - mehrsprachige Angebote
 - Zugänglichkeit zum Feld in den Informationen des ÖPNV sichtbar machen
 - Konsolidierung der bestehenden Webseiten (mindestens vier) zum Tempelhofer Feld in eine inklusive Website mit Präsenz in den sozialen Medien wie eine THF- App. Bevorzugt erfolgt die Umsetzung mit Hilfe von Open Street Map¹ in Kombination mit der Wheelmap, welche rollstuhlgerechte Orte verzeichnet. Bisher zeigt die Wheelmap noch keinen Eintrag für das Tempelhofer Feld auf. Hier besteht noch Handlungsbedarf, z.B. eine Kooperation mit den App- und Hilfsmittel-Anbietern, wie z.B. den Sozialhelden (www.sozialhelden.de/projekte/wheelmap/).
 - Dazu zählen auch Informationen über den ehemaligen Flughafen Tempelhof wie Buchungen von Serviceangeboten medial in Website, App und Flyer aus einer Hand zum Feldes wie auf dem Feld.
 - Schaffung eines inklusiven und ThfG-kompatiblen Wegeleitsystemes auf den vorhandenen Grundlagen.
 - Freundliche, humorvolle Appelle an die Besucherinnen und Besucher zur Rücksichtnahme miteinander, z.B. „Be excellent to each other“ an den Eingängen und auf dem Feld / Toiletten, Müllcontainern und auf den Verkehrsknotenpunkten.
 - Dringlich: die Umbenennung aller Beschilderung „Tempelhofer Freiheit“ im öffentlichen Raum
- > Erstellung eines Informations- und Kommunikationskonzeptes für das Tempelhofer Feld

Aus seiner ehemaligen Funktion als Flughafen wie der Geschichte des Ortes ist das Schicksal des ehemaligen Zentralflughafens Tempelhof - Gebäude und Tempelhofer Feld - eng miteinander verknüpft:

10.8. Gebäude und Feld

- In der Entwicklung des Feldes sind die Anforderungen des Flughafengebäudes mit seinen Logistiknotwendigkeiten mitzudenken. Notwendige LKW-taugliche Zufahrten am Tempelhofer Damm und am Columbiadam sind unter 10.4. beschrieben. Am

¹ Open Street Map als „open source“ – Angebot, dass nicht kommerziell und für alle bearbeitbar ist. Ein weiterer Vorteil der open source-Map ist der Detailreichtum, wie z.B. die Wegbeschaffenheit.

Tempelhofer Damm gibt es eine räumliche Überlagerung von THFG und Vorfeld-Planungen. Diese sind vor der Umsetzung in 2016 einvernehmlich zu klären.

- Bei Veranstaltungen auf dem Vorfeld sind die Auswirkungen auf das Feld abzuwägen.
- Schaffung eines einheitlichen gemeinsamen Leitbildes für den ehemaligen Flughafen Tempelhof (Feld und Gebäude umfassend)
- Anpassung der Eventsausrichtung an dieses gemeinsame Leitbild
- Öffnung des Gebäudes zum Feld durch Eingänge durch das Flughafengebäude
- Verbindung schaffen zwischen gemeinsamen Themen wie Geschichte/Gedenken, Kultur- und Kunstprojekte, museale Nutzung, etc.
- Darstellung der Geschichte/Gedenken unter Einbindung von Gebäude, Feld und Umfeld
- Einbindung des Tempelhofer Feldes in die Geschichtsmeile Tempelhof bis hin zur Wilhelmstraße
- Eine eindeutige Kommunikation über die Nutzung des Gebäudes und Vorfeld (Event, etc.) und über das Tempelhofer Feld. Auch in den Hinweisen an Veranstalter, Presse und Öffentlicher Nahverkehr, siehe z.B. BVG

10.9. Regenwassermanagement

- Betrifft das Feld nicht direkt, da es außerhalb des Geltungsbereiches des ThF-Gesetzes liegt, jedoch könnte das gesammelte Regenwasser des Flughafengebäudes und des Vorfelds sinnvoll für das Feld genutzt werden.
- Entwicklung eines Regenwassermanagement mit dezentraler Versickerung
- Bewässerung einzelner Bäume, keiner Gesamtflächen wegen des Trockenrasens.
- Nutzung des Regenwassers für Projekte auf dem Feld/ und in Gebäuden als Brachwasser (auch Toiletten)

-> Das Thema Regenwassermanagement sollte seitens Tempelhof Projekt GmbH, SenStadtUM, BWB und den betroffenen Bezirken eine höhere Priorität erhalten.

Zahlreiche Themen lassen sich unter Kooperation und Standortentwicklung zusammenfassen.

10.10. Vernetzung

- Anstoßen einer Kooperation mit Kleingärten: Auf freiem Gelände nahe der Kleingärten könnten neue Gemeinschaftsgärten entstehen.

- Investitionen zur Schaffung von Barrierefreiheit oder zur Bereitstellung entsprechender Informationen könnten durch Gelder der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe ermöglicht werden. Unterstützungsbedürftige könnten auf dem Feld durch Jugendliche im Rahmen eines FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) oder auch durch angesiedelte Behindertenwerkstätten betreut werden.
- Sport in Verbindung mit RWB Lilienthalstraße (Kolonie / TIBB): Schaffung eines bezirklichen Sportplatzes mit vielen, für alle zugänglichen, offenen Flächen
- Verbindung herstellen zu Schulen und bezirkliche Einrichtungen für (Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren etc. für das Wochenende und Ferien mit Projekten und Konzepten zu Freizeitangeboten
- Die Entwicklung einer Gastronomie außerhalb des Feldes sollte von den Bezirken unterstützt werden.
- Ein gemeinsamer Umgang mit der Vermüllung, die am Rande des Felds stark zugenommen hat, sollte angestrebt werden.

Handlungsempfehlung aus den Schnittstellen

- Optimierung der bestehenden Infrastruktur unter Priorisierung erster Maßnahmen in den Eingangsbereichen
- Herausstellen der ISEK – relevanten Punkte und Übergabe an SenStadtUM, Abt. IV
- Erstellung eines Informations- und Kommunikationskonzeptes mit Einbeziehung des bestehenden Wegeleit- und Orientierungssystems auf/zum Tempelhofer Feld
- Verstärkung der Vernetzung zum Wohle einer positiven Standortentwicklung